

Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint Mittwoch und
Sa nstag und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 fr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 fr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungs-Gebühr
die gespaltene Zeile oder
deren Raum 3 Kreuzer.

N^o 52.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch den 1. Juli 1868.

Amtsliche und Privat-Anzeigen.

An die Orts-Vorsteher, betreffend die Abgeordnetenwahl.

In Hinblick auf die Bestimmungen in Art. 13. Abs. 2 des Gesetzes vom 26. März 1868 betreffend die Wahlen der Städte und Oberamtsbezirke für den Landtag Reg.Bl. S. 181 in §. 9 der bezügl. Min.Versf. vom 20. April d. J. Reg.Bl. S. 195. und in Ziff 6 der Minist.Versf. vom 5. Juni d. J. betreffend die Vornahme einer neuen Wahl der Abgeordneten für die zweite Kammer der Stände-Versammlung Reg.Bl. S. 212. werden die Orts-Vorsteher beauftragt, spätestens am

5. Juli

den Tag der Wahl (8. Juli) die Zeit des Beginnes (Morgens 7 Uhr) und des Schlusses der Wahlhandlung (Abends 6 Uhr) die in Reg.Blatt S. 219 bestimmte und in dem oberamtlichen Erlasse (vom 24. Juni d. J. Nro. 50) veröffentlichte Zuteilung ihrer Gemeinden zum betreffenden Wahl-districte, die von den Districts-Wahl-Commissären je besonders zu bestimmende Stunde, in welcher die Wahlberechtigten der einzelnen Gemeinden zu erscheinen haben, auf ortsübliche Weise bekannt zu machen und Urkunden über die rechtzeitige Bekanntmachung unfehlbar bis zum

6. Juli

dem Oberamt einzusenden.

Bei dieser Gelegenheit werden die Ortsvorsteher auf die Bestimmung im Art. 12 des Gesetzes vom 26. März 1868 Reg.Blatt S. 181 hingewiesen, wornach bei der Abstimmung der Wähler jeder Gemeinde der Vorsteher der letzteren und im Falle seiner Verhinderung ein anderes von dem Ortsvorsteher zu bestimmendes Mitglied der bürgerlichen Collegien anwesend sein muß; wornach sich zu achten ist.

Waiblingen, den 30. Juni 1868.

R. Oberamt.
Häberlen.

An die Schultheißenämter.

Waiblingen. Die unterm 17. d. Mts. zu etwaiger Benützung bei der Wahl eines Abgeordneten hinausgegebenen Wählerlisten für das Zollparlament sind nunmehr wieder zurückzugeben.

Den 30. Juni 1868.

R. Oberamt
Häberlen.

Waiblingen. Kleeverkauf.

Am nächsten Samstag den 4. Juli d. J. Abends 5 Uhr wird der ewige Klee von $\frac{7}{8}$ Mrg. auf der Leimengrube und $\frac{1}{8}$ Mrg. am obern Neustädter Weg an Ort und Stelle verkauft.

Hiezu werden hiesige und auswärtige Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß man sich am obern Neustädter Weg Abends 5 Uhr versammelt.

Den 30. Juni 1868.

Stadtschultheißenamt.

Der Einzug des Marktstandgelds wird am nächsten Samstag den 4. Juli d. J. Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause im Aufstreich verliehen.

Den 30. Juni 1868.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen

Das Grasen im Dinkelsfeld ist bei 30 fr. Strafe verboten.

Den 27. Juni 1868.

Stadtschultheißenamt.

Reclarrens. Für den Gustav-Abolfs-Verein sind seit der letzten Bekanntmachung in Nr. 100 v. J. noch weiter eingegangen: von Birkmannsweiler 21 fr., Buch 30 fr., Doppelsbohm im Jan. 18 fl. im Juni 33 fl., Schwaikheim im März 7 fl. 19 fr. Zusammen 59 fl. 10 fr.

wofür herzlich dankt

der Vorstand des Zweigvereins
Pfarrer Schröder.

Milch-Gesuch.

Für ein hiesiges Haus wird der täglich Bedarf von 2 Maas Milch gesucht, welche ins Haus getragen werden sollten. Wo? sagt die Redaction.

N e l l m e r s b a c h.
Oberamts Waiblingen.

Straßenbau-Record.

Zwischen Nellmersbach und Erbstetten ist eine Straßenstraße zu bauen, wofür die

Erarbeiten auf	306 fl. 40 fr.
Mauerarbeit für eine Dohle	42 fl. 30 fr.
Schaufrung	1,214 fl. 24 fr.

Zusammen 1,563 fl. 34 fr.

berechnet sind.

Diese Bauarbeiten werden am

Montag den 6. Juli 1868.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause in öffentlicher Abstreichs-Verhandlung veraccordirt, wozu tüchtige Unternehmer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß Pläne und Kostenvoranschlag bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden können, und tüchtige Bürgschaft zu leisten ist.

Schultheißenamt
Hägele.

E n d e r s b a c h.

Schlosserarbeit-Record.

Montag den 6. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

wird auf hiesigem Rathhause die Fertigung eines schmiedeeisernen Kirchhofthores im Voranschlag von — : 73 fl. 54 fr. im Abstreich veraccordirt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderath.

Forstamt Schorndorf.
Revier Geradstetten.

Eichenschälholz-Verkauf.

Montag den 6. Juli l. J. in den Waldtheilen Braunen und Boden bei Schornbach: 155 schwächere Eichestämme, 8 dto. Wagnerstangen, 2 Buchenstämme, 53 1/2 Klafter eichenes Klob- und Brügelholz, 360 Reifach-Wellen, 16 Klafter unaufbereitetes Stockholz im Boden.

Zusammenkunft Morgens 7 Uhr im Waldheil Braunen. Schorndorf, den 27. Juni 1868.

K. Forstamt
Plieningen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Hohengehren.

Eichenschäl- und Scheidholz-Verkauf.

Donnerstag den 9. Juli l. J. in den Waldtheilen Fallenhau 2, Finkenreuth, Wanne 1 und 3, Maab: 7 Klafter eichenes Schälholz, 58 1/4 Klafter eichenes Klobholz, 12 1/4 Klafter sonstiges Laubholz, 475 Reifach-Wellen, unaufbereitetes Reifach auf Hauten geschägt zu 220 Wellen, 9 1/4 Klafter unaufbereitetes Stockholz im Boden.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Straße von Hohengehren nach Baach unten am Baacherfeld. Schorndorf, den 27. Juni 1868.

K. Forstamt
Plieningen.

Waiblingen.

Verkauf einer Kundenmühle nebst Einrichtung.

Wegen baulicher Veränderung wird mir meine vollständig eingerichtete Kunden-Mühle nebst Schwingmühle u. s. w. entbehrlich.

Ich setze daher solche hiemit dem Verkauf aus und lade etwaige Kaufstiebhaber auf **Dienstag den 7. Juli, Vormittags 9 Uhr** zu mir ein.

C. Jaus, Kunstmühlebesitzer.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als

K a m m a c h e r

etabliert habe. Ich empfehle mich zu Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, sowie auch Reparaturen, bestens, und sichere billige Preise zu. Auch habe ich bereits eine schöne Auswahl von Kammern zc. auf Lager, wozu ich Freunde und Bekannte zur Abnahme freundlichst einlade.

Adolf Staudenmaier,
wohnhaft am Schmiedener Thor.

Waiblingen.

Samstag den 4. Juli, von Morgens 8 Uhr an, verkaufe ich etwas Kupfer- und Zinnblech, Porzellan, große Spiegel, eine Wang, einen feinen schwarzen Frack wie neu, ein blaues Tuchwammes und allgemeiner Hausrath, gegen gleich baare Bezahlung.



Wilhelm Ahles.

Waiblingen. 2 Handwägeln hat zu verkaufen
Christof Friedrich Dieterle.

Waiblingen.

Dankagung.

Allen denen, welche während der Krankheit unserer lieben unvergesslichen Mutter und Großmutter **Catharine Wibel** von Neckarrem's ihre Liebe erwiesen haben, sowie für Begleitung zu ihrer Ruhestätte, namentlich den Freunden und Bekannten von Neckarrem's, sagen wir unsern innigsten Dank.



Sonnenwirth **Durchlaub**,
dessen Gattin
Christine geb. Wibel.

Waiblingen.

Gyps-Lager.

Von heute an ist fortwährend gut gebrannter Gyps zu haben bei

Friedrich Schweizer,
wohnhaft bei Wundarzt Steinlen, Wittwe.

Waiblingen.

Das

Luther-Denkmal-Bild zu Worms

ist einzusehen bei

Briefträger **Stricker.**

Winnenden.

Durch den Tod meines seligen Mannes ist mir meine



Nähmaschine

entbehrlich geworden. Dieselbe eignet sich auch wegen ihrer Stärke für Schuhmacher und Sattler und ist dem Verkauf ausgesetzt. Schneider **Wahl's Wwe.**

Winnenden.

Kirchheimer Cement

unter Garantie frischer Waare empfiehlt billigt

W. Bauder.

Ein tüchtiger

Stoffknecht

wird gesucht. Eintritt sogleich oder in 8 Tagen.

Caanstadt, Obere Ziegelei.

Waiblingen.

Heinrich Schwarz ist gesonnen 1 1/2 Brl. hohen Klee, den zweiten Schnitt, im Kleinheppacher Weg, zu verpachten. Auch hat er einen Scheunen-Boden zu verpachten.

Beinstein. Zugelaufener Hund.

Dieser Tage ist mir ein kleiner Mattenfänger zugelaufen, derselbe kann vom rechtmäßigen Eigentümer abgeholt werden.
Gottlob Killinger.

Waiblingen.

1 Brl. 14 Mth. Acker im Felsenberg, mit Dinkel, habe ich im Auftrag zu verkaufen; Liebhaber können nächsten Montag den 6. Juli, Nachm. 3 Uhr auf dem Platz einen Kauf abschließen.
Carl Häcker.

Waiblingen. Den Ertrag von 1 Brl. hohen Klee, im Ellenkreut, habe ich zu verkaufen. Liebhaber sind in mein Haus eingeladen.
Wittfrau Fischer.

Für Waiblingen und Umgegend.

Außergewöhnlich billiger Verkauf

von **Kleiderstoffen, gewirkten Shawls, Sommershawls, Seidenstoffen u. dgl.**

Nur einige Tage im Gasthaus z. Adler dahier.

Als Beweis der Billigkeit diene folgendes:

Gewirkte Long-Shawls (reine Wolle) zu Verkaufspreis fl. 30 — 40 — fl. 70.

gebe zu 15 fl., 20—35 fl. das Stück.

dieselben in **Viereck** (ebenfalls reine Wolle) zu fl. 8 — fl. 10 — 12 — fl. 15 das Stück.

Schönste neue Kleiderstoffe zu 12 fr. die Elle.

Tibets (reine Wolle) von 24 fr. an die Elle.

Feinste Barege, Mozambique 1½ Ellen breit zu 24 Fr. die Elle.

Lütre, Orleans, Shalic, Mohair-Seidenstoffe, Croceen, Doppel-Lütre zu außer-gewöhnlich billigen Preisen.

Eine Parthe **Sommer-Shawls**, 3 Ellen groß von fl. 2 an das Stück.

Der Verkauf beginnt morgen **Donnerstag** den 2. Juli, im Gasthaus zum **Adler**,

dauert nur 2 Tage,

und werden Sie nach Ansicht dieses Lagers sich selbst sagen müssen, daß sich selten eine Gelegenheit bietet, so billig einkaufen zu können als jetzt.

Die Unterzeichneten schlagen ihren Mitbürgern von Stadt und Amt zur bevorstehenden Abgeordnetenwahl den

Gemeinderath und Posthalter H e ß

vor:

Mayer z. Stern. D. Weyßer. Spaich. Beutler. Morik. H. Haas. Steinlen. Wolf. Schmid. Schwalb. Hertnek. Wagner Häberle. Schmid Maas. Desterle. Foldan. Durchlaub. C. Pfeleiderer. F. Zweigle. L. Hölber. A. Glocker. Gottmann. Pfisterer. J. Börth. F. Bloß. Walde. Kretschmaier. Bezner. Märterer. Häfele. Pfleger. Schäfer. J. Currelin. Oppenländer. G. Schmid. G. Thurner. G. Köpf. Louis Weick. Gottlob Göller. Carl Eisele. J. Böhner. Ch. Pfeleiderer. Schreiner. G. Kauffmann, jun. Christian Unger. Gottlieb Unger. Christian Bubeck. Baumgärtner. Seidenwag. Gottl. Schäfer. Nink. Christian Bubeck. Jakob Bubeck. Michael Bögele. Gottfried Winkler. Friedrich Klingler. Jakob Klingler. Friedrich Heinrich. Gottfried Bubeck. J. Bubeck. Wilhelm Bubeck. Christian Mayer. Wilhelm Hoch. Jakob Seybold. Gottf. Kayser. F. Claß. Jakob Heinrich. Christian Bubeck, Ch. S. Jakob Burkhardt's. maier. Christian Bösler. Fritz Jäger. Karl Jäger. Christian Baumgärtner. Jakob F. Müller. Christian Fischer. Moller, sen. Gottlieb Winkler. Friedrich Bubeck. Georg Mayer. Klingler. Jakob Käfer. Gottlob Bubeck. J. Baumgärtner. David Oppenländer. Merz. Gottl. Häberle. Johannes Mall. Gottlieb Dieterle. Vohre. Häfele. Jakob Dieterle. Jg. Gottlieb Mall. Zimmermann Maurer. Jakob Fräsch. Carl Betsch. Christian Claß. David Lohrmann. Andreas Betsch. Schlosser. Gottlieb Fischer. Michael Mall. Gottlob Betsch. Jakob Bürkle. Christian Böhlinger. Jakob Bährle. Ferd. Böffler. Friedrich Böhlinger. Friedrich Böhlinger, d. jüngere. Wilhelm Blafenbrey. Michael Böhlinger. Johannes Böhlinger. Jakob Dieterle. Jakob Fr. Bubeck. Alt Gottfried Winkler. Christian Schwegler. Friederich Dieterle. Jakob Bollmer. Daniel Hermann. Jakob Böhlinger. Everhardt C. Kanj. Christoph Bubeck. jung Christian Böhlinger. Gottlieb Mayer. Christian Weichert. jung Georg Betsch. Friederich Dieterle. Jakob Böhner. Wilhelm Feeser. Gottlob Kämme. Johann Georg Schnaitmann. Heinrich Schwarz. Gottfried Steich. Jakob Claß. Johannes Kaiser. Jakob Friederich Kolb. Gottfried Klein. G. Detinger. Christian Schäfer. Wilhelm Bögele. Küfer. Gottfried Gruber. Gottfried Burkhardt'smaier. Friederich Oppenländer. Ludwig Leininger. Jakob Heinrich alt Friederich Kurz. alt Leininger. alt Bischoff. F. C. Maile. Mich. Hof. alt Friederich Häusermann. jung Friederich Häusermann. Gottlieb Häusermann. Soldat. Jakob Gaupp. Ehring. Kahrentopf.

Die **Wanderversammlung von Landwirthen an ihre Standesgenossen.**

Auf der diesjährigen Versammlung württemberg. Landwirthe zu Ravensburg kamen die Fragen über die Landesculturgelege und die neue Stenerereinschätzung zur Berathung; beides Gegenstände, welche die Landwirthschaft so tief berühren, daß eine allseitige Besprechung stattgefunden hat, in so weit es in ei-

ner derartigen Versammlung überhaupt möglich ist, sowie die Frage der neuen Organisation, welche den landwirthschaftlichen Behörden künftig gegeben werden soll.

Die Wanderversammlung hat den unterzeichneten vier Mitgliedern den Auftrag gegeben, ihren Gewerbegenossen, welche an der Versammlung nicht Theil genommen haben, ihre Ansicht mitzutheilen, nach welcher sie aufgefördert werden sollen, ihr gewerbliches Interesse als Landwirthe selbst zu för-

bern und zu ihrem Besten durchzuführen.

Hiezu bietet die binnen Kurzem bevorstehende Wahl zur Kammer der Abgeordneten die beste Gelegenheit.

Schon im Jahr 1853 wurde von der Centralstelle für die Landwirtschaft ein landwirthschaftliches Culturgesetz ausgearbeitet und in einer Versammlung von Landwirthen durchberathen. Lange Zeit warteten die Landwirthe auf das Erscheinen dieses Gesetzes und nach und nach kam in der letzten Zeit ein kleiner Theil desselben (das sog. Feldweggesetz) in ziemlich veränderter Weise zur ständischen Verabschiedung.

Es ist dieses eine Abschlagszahlung, um der Landwirtschaft zu derjenigen Freiheit des Gewerbes zu verhelfen, welche unbedingt notwendig ist, um in den jetzigen bedrängten Zeiten den ungünstigen Verhältnissen widerstehen und sie überwinden zu können.

Eben so lange Zeit wurde das Verlangen der Landwirthe nach einer gerechteren Steuervertheilung, welches von vielen Wanderversammlungen ausgesprochen worden ist, nicht erfüllt.

Die Landwirthe warteten geduldig, so sehr sie unter den bestehenden Verhältnissen gelitten haben und im vollen Bewußtsein des ungerechten Drucks, bis jetzt die Zeit der Noth die Regierung gezwungen hat, Gesetze über eine neue allgemeine Steuereinschätzung entwerfen zu lassen, welche der nächsten Ständekammer mit Sicherheit zur Verabschiedung vorgelegt werden.

Fragen wir nach den Gründen, warum das Interesse der Landwirthe bisher in so bedauerlicher Weise zurückgesetzt geblieben ist, so erkannte die Wanderversammlung als den Hauptumstand an, daß die Landwirthe die Macht, die ihnen in den Wahlen zur Abgeordnetenversammlung gegeben worden, nicht benützt haben. Sie haben freisinnigen Männern jeder Richtung den Vorzug gegeben, welche größtentheils den politischen Verhältnissen und Bezügen des Vaterlandes mehr Rechnung getragen haben als den Bedürfnissen der Landwirtschaft, dieses wichtigsten aller Gewerbe des Landes.

Die andern Gewerbe haben längst ihre Freiheit erhalten. Die Landwirtschaft leidet noch unter der alten, zum Theil Jahrhunderte alten Gesetzgebung und deren nachtheiligen Bestimmungen.

Wir fordern euch daher auf, bei der bevorstehenden Wahl in die Abgeordnetenversammlung freisinnige unabhängige Landwirthe zu wählen, welche ihr in eurer Mitte als solche Männer kennen gelernt habt, die ein Herz für das allgemeine Wohl auf den Tag gelegt haben und mit Freimuth ihre Ansichten auszusprechen gewohnt sind und diejenige Kenntniß besitzen, welche erforderlich ist, um in der Kammer der Abgeordneten ihren Ansichten Geltung verschaffen zu können.

Es ist keine engherzige Auffassung der Verhältnisse, welche die Wanderversammlung bewogen hat, diesen Aufruf an ihre Mitbürger ergehen zu lassen, sondern die innigste Ueberzeugung, daß zur Beurtheilung der Gesetzesvorlagen über die Grundsteuer-Einschätzung landwirthschaftliche Kenntnisse unumgänglich notwendig sind.

Wir rufen aber auch diejenigen Landwirthe, welchen das Vertrauen ihrer Mitbürger entgegenkommt, auf diesem ehrenvollen Ruf zu folgen und den Beweis zu liefern daß es auch in der Mitte der Landwirthe Männer gibt, welche fähig sind, zum Besten des Landes gewerbliche Nachtheile, welche für sie aus einer Wahl in Folge der Zeitversäumnisse hervorgehen dürften, zu tragen.

Navensburg, den 8. Juni 1868.

Im Auftrage der Wanderversammlung:

Braunmüller, Gutbesitzer.

Horn, Vorstand der Ackerbauschule in Ochsenhausen.

Sauter, Gutspächter in Sommerhausen.

Bais, Oberamtmann in Schorndorf.

Zur Beurkundung:

Hr. Mag. Theodor v. Süßkind, Stellvertreter des ersten Vorstands.

Jöppris, zweiter Vorstand.

Briefkasten.

Am 8. Juni in G. Ihre Zusendung enthält Injurien und viel Unflath; sie taugt nicht vor die öffentliche Meinung und ist, um zu gemeinnützigen Zwecken verwendet zu werden, bereits in unsern Papierfab. 6 gewandert. Die Red.

Wahlsache.

In der No. 49 des hiesigen Intelligenzblattes wird von einem Herrn G. Gerichtsnotar Ritter zum Abgeordneten für das Oberamt Waiblingen vorgeschlagen, und dabei bemerkt, daß über die Wahl dieses Mannes alle Parthieen sich wohl vereinigen können, mit Ausnahme derjenigen, welche — auf Befehl des Beobachters absolut keine Beamten erwählen zu dürfen glauben.

Wir sind nun weit entfernt behaupten zu wollen, daß gar kein Beamter in die Kammer soll, dieser Stand soll auch vertreten sein, da jedoch in einer Menge Bezirke Beamte vorgeschlagen, und wie es scheint leider mehr als wünschenswerth gewählt werden, indem es gegenwärtig als selbstverständlich angenommen wird, daß ein Beamter der in seinem Amtsbezirk durch humane und gewissenhafte Amtsführung die Liebe und Achtung seiner Amtsuntergebenen erworben hat, wenn er befördert oder veretzt wird, zur schuldigen Dankagung zum Abgeordneten vorgeschlagen wird.

Einsender glaubt darauf aufmerksam machen zu sollen, daß der Bezirk Waiblingen schon vor 30 Jahren, wo ein „Beobachter“ noch gar nicht existirte den Kastenpfleger Pfeleiderer ein n Staatsbeamten ohne Befehl vorgezogen hat, und zwar zur größten Ehre des ganzen Wahlbezirks.

Ueberlassen wir die Wahl eines Staatsbeamten solchen Bezirken die noch am Gängelband der Bureaukratie hängen, der Bezirk Waiblingen wird nie einen Staatsbeamten wählen, selbst wenn der „Beobachter“ es wünschen würde.

Nicht das Gefühl, sondern den Verstand muß ein gewissenhafter Wähler bei der Entscheidung, welchem Candidaten er seine Stimme geben will, zu Rathe ziehen. H.

Bitte um Unterstützung.

Ein armer, schon über 70 Jahre alter, gebrechlicher Mann, in der Nähe von hier, bittet menschenfreundliche Geber um Unterstützung. Derselbe kam in den fünfziger Jahren wie so mancher Andere um Gut und Habe und um sich bei dem Baue der Remsthalereisenbahn durch die gewohnte schwere Handarbeit seine Lage verbessern zu können, hatte er das Unglück, von einem Hause herabzustürzen, und durch einen Beinbruch, Nabelbruch zc. vollends arbeitsunfähig zu werden. Eine Erleichterung der pekuniären Lage dieses armen Mannes wäre ihm um so mehr zu gönnen, als er gewiß einer Hilfe auch würdig erfunden werden dürfte.

Zu Empfangnahme von Gaben erbietet sich

G. C. Herzog.

München, 27. Juni. Das Schwurgericht verurtheilte Chorinsky, für zurechnungsfähig und schuldig der Beihilfe, zu einer Zuchthausstrafe von zwanzig Jahren.

* In den Kriegsschulen Frankreichs wird jetzt die Deutsche Sprache mit besonderem Eifer getrieben. Wir freuen uns dieser Thatsache, da sie uns dafür bürgt, daß die Völker endlich einmal dahin kommen werden, sich gegenseitig zu verstehen.

Wa i b l i n g e n.

Brodpreise vom 1. Juli 1868.

2 Pfd weißes Brod kosten bei Bäcker Kaiser	9 fr.
bei den übrigen Bäckern der Stadt	9 1/2 fr.
4 Pfd. schwarzes Brod kosten bei den Bäckern Dreyer und Kaiser	16 fr.
bei den übrigen Bäckern der Stadt	17 fr.
1 paar Wecken wiegt bei den Bäckern Kauffmann Klöpfer, Dreyer, Holzwarth und Mayer	8 Loth.
bei den Bäckern Kaiser, Baum, Pfander, Grieb, Schwarz, Lang, Pfessing, Mergenthaler, Reinhardt, Sayler und Pfeleiderer	7 1/2 Loth

Fruchtpreis vom Waiblinger Fruchtmarkt
am 24. Juni 1868.

Dinkel per Centr.	4 fl. 45 fr., 4 fl. 41 fr., 4 fl. 30 fr.
Haber „ „	5 fl. 12 fr., 5 fl. 1 fr., 4 fl. 54 fr.